

Iren zum Auftakt unschlagbar

CSIO5* Abu Dhabi (UAE) Zum Auftakt des Nationenpreisjahres dominierten die Iren mit den Siegen im Nationenpreis und durch Shane Breen im Grand Prix.

Florian Brauchli Sieben Nationen gingen am Sonntag an den Start, darunter die drei Europäer Irland, Deutschland und Grossbritannien. Die Iren drückten dem ersten Teamwettbewerb des Jahres sogleich ihren Stempel auf. Mit dem von Alan Wade gebauten Kurs hatte die Mannschaft von Equipenchef Michael Blake keine Probleme. Bereits nach dem ersten Umgang lagen sie durch drei Nullrunden von Jack Ryan (auf McGregor), David Simpson (Foudre F) und Trevor Breen (Highland President) an der Spitze. Dahinter folgte etwas überraschend das Heimteam der Vereinigten Arabischen Emirate mit vier und Grossbritannien mit 13 Punkten. In der Reprise zeigten die Iren erneut drei makellose Ritte durch Shane Breen (Ipswich) sowie erneut Ryan und Simpson. Doch auch die UAE brillierte mit drei fehlerfreien Ritten – Hamad Ali al



Nationenpreissieg mit Irland und GP-Erfolg: Shane Breen (IRL). Foto: FEI/Martin Dokoupil

Kirbi glänzte auf Quel Cadans sogar mit einem Doppelnullo. Doch die Iren siegten mit makellosem Konto vor den UAE (4). Grossbritannien, bei denen Donald Whitaker doppelnull blieb, belegte Rang drei vor Deutschland (34). Die UAE sowie Saudi-Arabien qualifizierten sich in dieser einzigen Prüfung der Division «Middle East» für den Final in Barcelona.

Breen gewinnt GP

Im 160er-GP qualifizierten sich neun Paare für die zweite Runde. Khaled Almoby (KSA) zeigte als Startreiter mit Kwiebus gleich den ersten fehlerfreien Ritt. Schneller waren daraufhin nur sein Landsmann Abdullah Alsharbatly mit Hunter und der Sieger Shane Breen mit Ipswich. Der Ire triumphierte mit einer knappen halben Sekunde Vorsprung.

KURZ FUTTER

Podestplatz für Steve Guerdat

Steve Guerdat ritt in einem Weltreiteranglistenspringen über 145 Zentimeter in Oliva (ESP) auf das Podest. Der Elgger zeigte mit seiner Niederländerstute Is-Minka in 60.87 Sekunden die Bestzeit. Diese Marke wurde in der Folge nur noch von zwei Amazonen unterboten. Der Sieg ging an die Italienerin Giulia Martinengo Marquet auf Casper (59.67) vor der Deutschen Finja Bormann auf Sally (59.99). Über die gleiche Höhe konnte sich Niklaus Schurtenberger mit Lireu auf Rang fünf klassieren.

Im Grossen Preis über 150 Zentimeter verpassten sowohl Guerdat mit Dynamix de Belheme als auch «Schurti» mit Quincassi das Stechen. Das Duo belegte die Ränge zwölf und 13. In der Entscheidung kämpften acht Paare um den Sieg. Der Deutsche Christian Kukuk hielt sich auf Nice van't Zorgvliet mit der Zeit von 38.77 Sekunden an der Spitze und wurde erst vom

STANDPUNKT

Von Eric Miville und Ungarns Amazonen vor 100 Jahren



Max E. Ammann
mea@network4events.com

Vor einigen Wochen erhielt ich ein Mail aus Ungarn. Ein sehr älterer Herr, ein Neffe der in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts beim CHIO Luzern erfolgreichen Gräfin Judith Gyürky, hatte von seiner vor langer Zeit verstorbenen Tante Unterlagen ihrer reitersportlichen Aktivitäten erhalten. In diesen ist, so schrieb Herr

Laszlo Sorg aus Budapest, viel von Luzern, den dortigen schönen Hotels, und einigen Reitern die Rede, vor allem von einem Leutnant Miville.

Dieser Miville war Schweizer. Eric mit Vornamen, 1900 geboren, 1967 gestorben. Er muss ein aussergewöhnlicher Mann gewesen sein. Einer, der immer wieder aus der Reihe fiel und Aufsehen erregte. Seine Biographie bestätigt das. In den 20er-Jahren gehörte er zu den Schweizer Spitzenspringreitern. 1925 und 1926 bestritt er in Den Haag, Nizza und Rom drei Nationenpreise. Daneben war Miville damals Grosswildjäger in Afrika. 1927 erhielt er ein Jagdpatent in Belgisch-Kongo für den Abschuss eines

Berggorillas. Das ausgestopfte Tier befindet sich heute im Naturhistorischen Museum in Bern.

In den 30er-Jahren lebte Miville in Irland als Trainer. Als 1939 die Sowjetunion Finnland angriff, stellte er sich als Freiwilliger in den Dienst der finnischen Streitkräfte. Im Jahr darauf trat er in die französische Fremdenlegion ein. Als Hauptmann in einer Panzerabwehrkompanie diente er in Nordafrika, Italien und Frankreich. Nach dem Krieg kehrte er nach Irland zurück, wo er in Ballybeans ein Vollblutgestüt aufbaute, das er später an die Gräfin Batthyány verkaufte. 1962 wurde Miville Manager der von AMAG-Besitzer Walter Haefner gegründeten Moyglare Stud Farm in Kildare. 1952 hatte er

als 52-Jähriger die 20 Jahre jüngere Lady Edwina Gillian de Vere Drummond geheiratet.

Flucht in die USA

Zurück zur Gräfin Gyürky, ein Jahr nach Eric Miville 1901 geboren und 1985 verstorben. Seit dem Zweiten Weltkrieg lebte sie in den USA, in Charlottesville, Virginia. Nach der Übernahme der Kommunisten in Ungarn floh sie mit 64 Pferden zuerst nach Österreich, dann in die USA. Dort traf sie noch mit einem Dutzend Pferden ein, die die Basis ihres Zuchtbetriebs bildeten. In den 20er-Jahren gehörten die ungarischen Amazonen zu häufigen Startern auf Europas Concoursplätzen: in Luzern, Aachen, Berlin, Stresa, Rom, Wien oder Budapest.



Rang zwei über 140 Zentimeter: Martin Fuchs und Diva van het Cauterhof. Foto: Sunshine Tour

Schlussreiter Mark McAuley auf Django Ste Hermelle geschlagen. Der Ire siegte mit knapp einer Sekunde Vorsprung. Dritter wurde der Belgier Olivier Philippaerts auf Miro.

Ehrenplatz für Martin Fuchs

An der «Sunshine Tour» in Vejer de la Frontera (ESP) präsentierte Martin Fuchs seine Nachwuchscracks. In einer Prüfung über 140 Zentimeter gelang dem Europameister von 2019 ein toller zweiter Platz mit der achtjährigen Zangersheidestute Diva van het Cauterhof. Er

musste sich im Stechen nur der Norwegerin Cecilie Hatteland auf Alex geschlagen geben, die knapp 1.5 Sekunden schneller waren. Gute Platzierungen gelangen dem Zürcher auch mit dem ebenfalls achtjährigen Z-Wallach Viper.

Auf den GP über 145 Zentimeter verzichtete Fuchs. Auch hier ging der Sieg nach Irland. Richard Howley gewann im Sattel von Highcross Violet mit 76 Hundertstel Vorsprung auf Paris Sellon (USA) auf Anna Jo. Rang drei sicherte sich der Argentinier Matias Larocca auf Millar van de Faunushoeve.

Sie waren nicht ganz so erfolgreich wie das Schweizer Trio Annelies Stoffel, Renée Schwarzenbach und Marussia Haecky, oder die Deutschen Irmgard von Opel oder Käthe Franke. Aber sie hatten ihren Erfolgsanteil. 1929 gewannen sie den Amazonen-Nationenpreis in Budapest – den ersten von nur vier jemals ausgetragenen Nationenpreisen für Amazonen (die erwähnten Schweizerinnen gewannen deren zwei, die beiden Deutschen den vierten).

Im Damensattel

Gräfin Judith Gyürki, Gräfin Irma Szechnyi und Malika Eber ritten in Budapest im Nationenpreis. Die drei ritten wie alle Ungarinnen, mit einer Ausnahme, im Damen-

sattel. Von den drei Schweizerinnen tat dies nur Renée Schwarzenbach. Neben den drei erwähnten ungarischen Amazonen seien weiter vor allem Baronin Dieda Berg, Mary Pauly, Elisabeth und Hannah von Barczy und Valeria Lukacs erwähnt. Mary Pauly und Dieda Berg gewannen das Amazonen-Springen in Wien, Valerie Lucas (im Herrensattel) zweimal in Rom. Die Erfolgreichste war Mary Pauly. Nicht weniger als fünfmal gewann sie den Walkürenpreis in Aachen, das damals begehrteste Amazonenspringen. 1927 siegte sie in Luzern und zweimal in Stresa am Lago Maggiore, damals einer der wichtigsten internationalen Concoursplätze.

OTTO'S

Birra Moretti

26.95
 Konkurrenzvergleich 47.80
24 x 50 cl
 Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Santa Leila Ripasso Superiore DOC
 Jahrgang 2018*
 Traubensorten: Corvina, Corvinone, Rondinella

7.95
 statt 12.90
75 cl
 Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Tino Rosetti
 Toscana IGT
 Jahrgang 2015*
 Traubensorten: Sangiovese, Cabernet Franc, Merlot, Cabernet Sauvignon

24.90
 statt 39.-
75 cl
 Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Due Lune Terre Siciliane IGT
 Jahrgang 2019*
 Traubensorten: Nero d'Avola, Nerello Mascalese

15.95
 Konkurrenzvergleich 26.90
75 cl
 Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Carlo Scala Primitivo di Manduria DOC
 Jahrgang 2020*
 Traubensorte: Primitivo

9.95
 statt 19.90
75 cl
 Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

100x100 Monastrell Organic
 Jumilla DOP
 Jahrgang 2019*
 Traubensorte: Monastrell

9.95
 statt 16.50
75 cl
 Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)

Pata Negra
 Toro DO
 Jahrgang 2020*
 Traubensorte: Tempranillo
Auszeichnung: Mundus Vini Gold

4.95
 statt 9.90
75 cl
 Auch online erhältlich: [ottos.ch](https://www.ottos.ch)
* Jahrgangsänderungen vorbehalten

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

[ottos.ch](https://www.ottos.ch)